

Zuckermühle Rupperswil
Das Traditionsunternehmen kämpft
um seine Zukunft. 22/23

Freddy Nock
Der Anwalt will den Hochseilartisten
aus der Sicherheitshaft bringen. 2

Aar

Aargauer Zeitung



HUNZIKER
BAUPROFILE^{AG}
VERMESSUNG & MONTAGE
062 776 34 34
BAUPROFILE.CH

Stan Wawrinka
Sein heikler PR-
Auftritt – gesponsert
von Saudi-Arabien. 40

Freitag, 13. Dezember 2019

AZ 5001 Aarau | Nr. 290 | 24. Jahrgang | Fr. 3.60 aargauerzeitung.ch

Überraschungscoup: Dreier AG kauft Areal von General Electric

Der Deal des bekannten Transportunternehmens ist auch ein Bekenntnis zum Standort Aargau.

Katja Schiegel

Die Dreier AG aus Suhr hat vom US-Konzern General Electric das Areal in Oberentfelden erworben. Der Deal wurde bisher nicht kommuniziert, mehrere Quellen bestätigen allerdings die Recherchen der AZ. Auf der 60 000 Quadratmeter grossen Grundfläche wird das Transportunternehmen zen-

tral die bisherigen Standorte Aarau, Leznburg und Hutzenschwil zusammenlegen. Auch Dreier-Büros in Suhr und Gränichen werden teilweise auf das GE-Gelände verschoben. Der Umzug soll gemäss einem internen Schreiben spätestens bis 2023 vollzogen sein.

Für das Aargauer Transportunternehmen ist der Kauf ein Coup: Das Jahr 2019 werde in die Geschichte ein-

gehen, freut sich CEO Hans-Peter Dreier. Der Erwerb des Grundstücks ist auch ein Bekenntnis zum Standort Aargau. Denn er bedeutet gleichzeitig, dass Dreier sein Kerngeschäft und seine Hauptaktivitäten in der Region belässt. Die Überlegungen, die Produktgruppen im solothurnischen Egerkingen zusammenzuliegen, werden ad acta gelegt.

Der GE-Standort Oberentfelden geriet 2018 in die Schlagzeilen, als GE verkündete, im Aargau 1200 Stellen zu streichen und unter anderem den Standort in Oberentfelden zu schliessen sowie die 500 Stellen nach Birr zu verlegen. Von den anfänglich kommunizierten 450 Stellen in Baden und Birr werden nach jüngsten Informationen des Konzerns jetzt noch 200 abgebaut. 21

Vergangenheitsbewältigung an den Solothurner Filmtagen



Die Komödie «Moskau Einfach!» mit Mike Müller in der Rolle als Chefspitzel handelt von der Fichenaffäre vor 30 Jahren und eröffnet die 55. Solothurner Film-

tage im Januar. Das nun veröffentlichte Programm zeigt: Der Schweizer Film beschäftigt sich lieber mit der Vergangenheit als mit der Zukunft. 18 Bild: Vinca Film

Ständerat beschliesst eine Überbrückungsrente «light»

AHV Es waren die Mitteparteien FDP und CVP, die gestern im Ständerat einem Ausbau des Sozialstaates zum Erfolg verhalfen. Über-60-jährige, denen nach Bezug der Arbeitslosengelder der Gang zum Sozialamt droht, sollen künftig mit einer Überbrückungsrente unterstützt werden. Es sei unwürdig, dass jemand sein Leben lang gearbeite habe

und dann in den letzten Arbeitsjahren verliere, was er sich aufgebaut habe, fand eine Ratsmehrheit. Die Ausschüttung wird allerdings restriktiv gehandhabt: Eine Rente erhält nur, wer jahrelang in die AHV einbezahlt hat. Hintergrund des Sozialausbaus ist nicht zuletzt die SVP-Begrenzungs-Initiative. (fjh) **Kommentar 5. Spalte 6**

Grossbritannien hat gewählt – Konservative gewinnen deutlich

Schicksalswahl Triumph für den Premierminister: Die britischen Wähler haben Boris Johnson bei der Unterhauswahl gestern offenbar den Sieg beschert. Der gemeinsamen Prognose der grossen TV-Sender nach Schliessung der Wahllokale zufolge erhielt die konservative Partei des Regierungschefs 368 Sitze und damit klar die absolute

Mehrheit. Dadurch ist der mehrfach verschobene Austritt Grossbritanniens aus der EU am 31. Januar Gewissheit. Die Labour-Opposition musste unter ihrem dezidiert linke Positionen vertretenden Vorsitzenden Jeremy Corbyn erheblich Federn lassen; im neuen Unterhaus dürfte sie nur noch mit 191 Abgeordneten vertreten sein. (sb) 8

Kommentar

Neue Rente: Es eilt nicht

Es gehe darum, älteren Arbeitslosen einen würdevollen Übergang in die Pensionierung zu ermöglichen. So begründet der Bundesrat die Überbrückungsleistung für jene, die kurz vor dem Rentenalter ihre Stelle verlieren. Doch hinter dem Sozialausbau steckt mehr: Er brachte die Sozialpartner nach dem Lohnschutz-Streit beim Rahmenabkommen wieder an einen Tisch. Das Geld soll zudem sicherstellen, dass das Volk die Personenfreizügigkeit mit der EU weiterhin mitträgt. Heute herrscht gemäss dem Bundesrat die weit verbreitete Angst, dass ausländische Arbeitskräfte die einheimische Bevölkerung verdrängen. Diese Angst hat 2014 zum Ja zur Masseneinwanderungs-Initiative der SVP beigetragen. Und sie könnte der Partei bei der Kündigungs-Initiative in die Hände spielen.

Doch die Initiative muss auch ohne zusätzliche Sozialleistungen zu bodigen sein. Im Gegensatz zu 2014 ist sie klar formuliert: Die Personenfreizügigkeit soll weg. Selbst einigen SVP-Parlamentariern ist das zu radikal. Die Überbrückungsrente macht als soziales Netz nach einem langen Arbeitsleben Sinn. Aber sie darf kein Vehikel für die Abstimmung vom Mai sein und sie darf keine falschen Anreize setzen. Das Parlament muss das Geschäft also nicht im Eilzugtempo durchwinken. Ebenso wenig sollen die Gewerkschaften ihre Vorstellungen diktieren können. Denn auch eine Überbrückungsrente ganz nach ihrem Geschmack garantiert noch lange nicht, dass sie beim Lohnschutz einlenken werden.



Tobias Bär
tobias.baer@chmedia.ch

ANZEIGE

Offen am
Sonntag,
15. + 22. 12.
11-17 Uhr

Factory Outlet
FASHION FISH

Schönenwerd/Aarau · fashionfish.ch



Abonnement Telefon: 058 200 55 55, E-Mail: abo@aargauerzeitung.ch Redaktion Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@aargauerzeitung.ch
Inserate Telefon: 058 200 53 53, E-Mail: inserate@aargauerzeitung.ch Internet www.aargauerzeitung.ch

«Jahrhundertereignis für unsere Firma»

Suhrer Transportunternehmen Dreier AG legt Standorte zentral auf dem Areal von General Electrics in Oberentfelden zusammen.

Katja Schlegel

Es war eine Hiobsbotschaft, als General Electrics 2018 verkündete, im Aargau 1200 Stellen zu streichen und unter anderem den Standort in Oberentfelden zu schliessen sowie die 500 Stellen nach Birm zu verlegen. Doch jetzt hat das GE-Areal in Oberentfelden einen neuen Besitzer: das Transportunternehmen Dreier AG mit Sitz in Suhr. Entsprechende Informationen der AZ sind von mehreren Quellen bestätigt worden.

Das ist in mehrfacher Hinsicht eine gute Nachricht: Mit dem Kauf bleibt die Dreier AG dem Kanton Aargau mit dem Kerngeschäft und den Hauptaktivitäten erhalten. Die Expansionspläne, die auf mehrere Standorte verteilten Produktgruppen in einem Neubauprojekt im solothurnischen Egerkingen zu bündeln, sind vom Tisch. Gestärkt wird mit Dreiers Standortbekennnis wohl auch das Hupac-Terminal in Aarau. Und ein Glücksfall ist die Übernahme nicht zuletzt auch für die Gemeinde Oberentfelden.

Jahrhundertereignis für unsere Firma»

Wie gross die Tragweite dieses Kaufes ist, bestätigt ein internes Schreiben von Dreier, das der AZ vorliegt: Darin bezeichnet CEO Hans-Peter Dreier den Kauf als «Generationenprojekt» und als «Jahrhundertereignis für unsere Firma.» Einen Standort wie das GE-Areal mit diesen Dimensionen in unmittelbarer Nähe zum Autobahnanschluss zu erwerben, sei eher als schöner Traum erschienen dem realistisch zu sein, so die Mitteilung weiter. Entsprechend gering habe man die Chance eingeschätzt, den Zuschlag zu erhalten. «Mit sehr viel Freude durften wir dann zur Kenntnis neh-



Auf dem bisherigen GE-Areal in Oberentfelden wird Dreier die Standorte Aarau, Leuzburg und Hunzenschwil zusammenlegen. Bild: zvg

«Wir gehen davon aus, dass im Laufe des Jahres 2023 spätestens alles in Oberentfelden sein dürfte.»

Hans-Peter Dreier in einer internen Mitteilung

men, dass wir als Sieger aus dem Rennen gingen, da das Gesamtpaket für GE stimmte», schreibt Dreier. «Das Jahr 2019 wird in die Geschichte eingehen.»

Standort in Hunzenschwil wird verkauft

Auf dem gewaltigen GE-Areal mit 60 000 m² Grundfläche sowie einer Gebäudegrundfläche von 19 000 m² wird Dreier nun zentral die bisherigen Standorte Aarau (ehemaliges Hangartner-Areal in der Tell), Leuzburg (im Industriegebiet zwischen Hero und A1) und Hunzenschwil (beim Coop-Verteilzentrum) zusammenschliessen. Die Büros in Suhr und Gränichen werden teilweise nach Oberentfelden zie-

hen. «Wir gehen davon aus», so das interne Schreiben, «dass in circa zwei Jahren mit dem Umzug begonnen wird und im Laufe des Jahres 2023 spätestens alles in Oberentfelden sein dürfte.» Bis Dreier einzieht, bleibt GE am Standort. Warten genau der GE-Umzug nach Birm stattfindet, ist nicht bekannt.

Das Land in Egerkingen wird in den nächsten drei Jahren verkauft, ebenfalls der Standort Hunzenschwil. In Aarau und Leuzburg ist Dreier eingemietet. Behalten wird Dreier den Standort Gunzgen SO; erst im September hatte die Gruppe hier den Textillogistikpark der M+R Spedag Gruppe übernommen (AZ vom 4. September). Mit die-

ser Übernahme wurde Dreier zum nationalen Logistikmarktleader für hängende Textilien.

Zu Egerkingen steht im internen Schreiben: «Wir stellen aber fest, dass der geplante Bau bereits wieder zu klein ist und das Terrain keine grösseren Pläne zulässt. Auch ein Verlust von Mitarbeitern», was den Umzug von Hunzenschwil nach Egerkingen betrifft, hätte eventuell in Kauf genommen werden müssen.»

Gemeindeammann ist froh über Nachfolgelösung

Markus Bircher, Gemeindeammann von Oberentfelden, ist froh, dass mit Dreier eine Nachfolgelösung für das GE-Areal ge-

Die Dreier AG in Zahlen

Die Dreier AG mit Sitz in Suhr ist ein Familienunternehmen, das heute in dritter Generation geführt wird. Gegründet wurde die Fuhrhalterei 1905 von Adolf Dreier, 1951 stieg Hans-Rudolf Dreier in den Betrieb ein. Heute gehört das Unternehmen dem CEO Hans-Peter Dreier (Sohn von Hans-Rudolf) und dessen Cousin Daniel Dreier. Der Fuhrpark umfasst 275 schwere Lastwagen und 600 Wechselbrücken. Die über 550 Angestellten erwirtschaften einen Umsatz von rund 100 Millionen Franken. (kac)

funden ist. «Als bekannt wurde, dass GE den Standort Oberentfelden aufgeben wird, haben wir uns in der Gemeinde stark damit beschäftigt, was hier anstelle hinkommen könnte. Dass es nun die Dreier AG sein wird, die das Areal übernimmt, ist eine gute Nachricht für uns.»

Nicht nur, weil Dreier das gesamte Areal übernehmen wird und so die Aufspaltung auf mehrere Eigentümer oder Mieter entfällt. «Dreier ist ein verlässliches, bekanntes Traditionsunternehmen», sagt Bircher. «Wir laufen damit nicht Gefahr, dass aus dem Areal eine Industriebrache wird.» Ein Logistikunternehmen bedeutet aber auch Lastwagenverkehr. «Das beobachten wir natürlich kritisch», so Bircher. «Aber den Lastwagenverkehr hatten wir auf der Umfahrungsstrasse bislang auch.» Künftig würden die Lastwagen an der Kreuzung statt nach Suhr einfach nach Oberentfelden abbiegen. «Das Areal ist dafür aber optimal gelegen. Solange die Lastwagen nicht durchs Dorf fahren, sehen wir kein Problem.»

Bauschule bleibt und holt Baupolieredazu

Ab 1. Mai 2020 wird die Schweizerische Bauschule Aarau in Unterentfelden privat geführt.

Die Schweizerische Bauschule Aarau mit Sitz in Unterentfelden hat in der Baubranche einen guten Ruf. Seit 125 Jahren gibt es sie bereits, aktuell absolvieren rund 400 Studierende aus der ganzen Deutschschweiz hier ihre Weiterbildung in den Bereichen Bauführung Hoch-/Tiefbau und Holzbau sowie Bauplanung Ingenieurbau, Architektur und Innenarchitektur sowie Nachdiplomstudium Baubetriebsmanagement. Ausgebildet werden sie von rund 80 Lehrpersonen.



Die Bauschule in Unterentfelden. Bild: Alex Spichale (Archiv; 28.12.2018)

Bereits länger klar ist, dass der Kanton, der die Schule bislang finanziert hatte, den Bildungsgang an der Bauschule streichen wird. Aus Kostengründen. Zur Diskussion standen entweder die Schliessung der Bauschule oder eine Privatisierung. Im Juni 2019 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, die Schweizerische Bauschule

Aarau AG. Als Trägerstiftung fungiert die Stiftung Pro Bauschule, die zurzeit aus dem Baumeister Verband Aargau, Holzbau Schweiz Sektion Aargau sowie dem Trägerverein Bauplaner SBA besteht.

Die Bauschule wird Ende April aus der kantonalen Orga-

nisation ausscheiden und ab 1. Mai 2020 als Schweizerische Bauschule Aarau AG auftreten. «Im Auftritt nach aussen und im täglichen Schulbetrieb wird die Umwandlung in eine AG kaum spürbar sein», so die gestrige Medienmitteilung. «Das neue Unternehmen wird den Stand-

ort Unterentfelden beibehalten.» Für die Konstanz sorgen die unveränderte Geschäftsführung inklusive Verwaltung sowie das nahezu gleichbleibende Lehrerkollegium.

Neu ist, dass nach 20 Jahren auch die Baupolierschule wieder in die Bauschule integriert wird. Zwischenzeitlich war sie vom Baumeisterverband Aargau getragen worden. Laut Mitteilung würden der Bauwirtschaft so künftig jährlich über 140 Absolventen zu Verfügung stehen.

Die Baubranche habe heute einen riesigen Bedarf an jungen Fachleuten, welche die Voraussetzungen mitbringen, um Führungspositionen zu besetzen. «Genau diese Ausgangslage ist die Basis für die Weiterführung der Schweizerischen Bauschule als privates Unternehmen im freien Markt.»

Katja Schlegel

Postauto: Haltestellen künftig nur zum Aussteigen bedient

Aarau-Frick Zum Fahrplanwechsel ab diesem Sonntag werden die Buslinien 135 und 136 des Postautos angepasst. Passagiere die von Frick her in Richtung Aarau fahren, werden künftig an mehreren Haltestellen in Küttigen und in Aarau nur noch Aussteigen können. Bei der Linie 135 (Laufenburg-Frick-Staffelgg-Aarau) betrifft die Änderung die Haltestellen «Kreuz», «Stock» und «Rombacherhof» in Küttigen und Rombach sowie «Rathaus» und «Holzmarkt» in Aarau. In den Bus in Richtung Aarau einsteigen wird man demnach nur noch an der Haltestelle «Aarepark» bei der Kettenbrücke können. In Fahrtrichtung Frick werden weiterhin alle Haltestellen bedient. Die Schnellkurse ab Aarau ohne Halt bis Frick «Oberdorf» fahren neu ab dem Bahnhof Aarau durch den Sauerländerunnel und die Mühlenstrasse. Die Zusatzkurse fahren

ab dem Bahnhof ohne Halt bis zum Rombacherhof. Dank den Änderungen sollen die Anschlüsse in Aarau und Frick besser gewährleistet werden, «Minutenanpassungen sollen den Fahrplan stabilisieren», steht dazu in einer Mitteilung des Kantons geschrieben.

Linie 136 mit leicht weniger Änderungen

Bei der Buslinie 136 (Frick-Benkerloch-Aarau) werden in Fahrtrichtung Aarau im Vergleich zur Linie 135 etwas weniger Haltestellen nur noch zum Aussteigen bedient: «Kreuz» in Küttigen sowie «Rathaus» und «Holzmarkt» in Aarau.

In Richtung Frick fahren die Schnellkurse ab dem Bahnhof Aarau neu via Sauerländerunnel ohne Halt bis «Adlerplatz» in Oberhof. Die Zusatzkurse hingegen haben ihren ersten Halt an der Küttiger Haltestelle «Kreuz». (dvi)